

# Blutsauger für die Gesundheit

Platzhalter für Abb. 1

## Kleine Blutsauger im Dienst der Medizin

### Gießener Arzt setzt bei 80 Patienten Egel an

Von Maike Wesselowski (06441) 95 95 95

[m.wesselowski@mittelhessen.de](mailto:m.wesselowski@mittelhessen.de)

**Gießen.** Die Blutegel-Therapie ist Bestandteil klassischer Naturheilverfahren. Dr. Andreas Hartung (35), Dermatologe, Allergologe und Fachmann für Naturheilkunde aus Gießen arbeitet seit elf Jahren mit den Blut saugenden Tieren. Er ist vom Erfolg der Therapien mit den kleinen Würmern überzeugt. Bei etwa 80 Patienten setzt er jährlich Sauger an. Gesund!-Redakteurin Maike Wesselowski sprach mit ihm über die Therapien.

*Seit wann werden Blutegel in der Medizin eingesetzt?*

**Andreas Hartung:** Schon seit Jahrtausenden<sup>1</sup>. Um die Jahrhundertwende wurden Egel gegen alle möglichen Leiden eingesetzt. Es wurden ihnen Fähigkeiten zugebilligt, die sie nicht halten konnten, zum Beispiel Behandlung von Depressionen<sup>2</sup>. Dadurch gerieten sie in Verruf. Und die exzessive Anwendung hat die Tiere fast ausgerottet. Damals hat man die Tiere auch während des Saugvorgangs aufgeschnitten. Sie sind jämmerlich verendet. So eine Tierquälerei halte ich für unethisch. Das Tier hat dem Menschen geholfen.

*Wie sind sie auf die Egel-Therapie aufmerksam geworden?*

**Hartung:** Während des Medizin-Studiums habe ich gemerkt, dass die Schulmedizin nicht alle Fragen beantworten kann. Deshalb habe ich eine Ausbildung in der Anwendung von Naturheilverfahren und traditioneller chinesischer Medizin gemacht. Bei einem Kollegen habe ich dann gesehen, wie eine Frau, die vor Knieschmerzen kaum laufen konnte, nach der Egelbehandlung fast schmerzfrei alleine<sup>3</sup> die Treppe hoch und runter gehen konnte. Das war mein Schlüsselerlebnis.

*Bei welchen Leiden und Krankheiten werden Blutegel verwendet?*

**Hartung:** Ich behandle Furunkel, Abszesse, Warzen, bestimmte Formen von Kranpfadern, schlecht heilende Wunden, offene Beine und Tinnitus mit den Egel. Und auch in der Schmerztherapie: Bei Rücken- und Knieschmerzen, beim

---

<sup>1</sup> Schon seit Jahrtausenden, um die ...

<sup>2</sup> zum Beispiel in der Behandlung von Depressionen

<sup>3</sup> allein

Tennisarm, der Schmerzerkrankung Fibromyalgie und bei bestimmten Formen der Migräne wirkt die Blutegel-Therapie ebenfalls.

Platzhalter für Abb. 2

### ***Ekeln sich die Patienten nicht?***

**Hartung:** Viele dieser Leiden kann man auch mit Akupunktur behandeln, die ich zuerst anbiete. Aber wer aufgeschlossen ist, das sind 80 Prozent meiner Patienten, der probiert es aus. Vielleicht erst am Fuß, zum Beispiel bei Warzen, und später an anderen Stellen<sup>4</sup> zum Beispiel im Gesicht. Die meisten Patienten wollen die Egel vorher gerne einmal ansehen.

Platzhalter für Abb. 3

### ***Der Patient gibt seine Zustimmung. Was passiert dann?***

**Hartung:** Der Patient muß sich auf die Therapie vorbereiten. Zunächst darf die Hautstelle nicht gewaschen werden, jedenfalls nicht mit Seife. Darauf reagieren die Tiere empfindlich und saugen sich nicht fest. Außerdem braucht eine Sitzung Zeit, denn der Egel darf so lange saugen, bis er fertig ist. Das kann eine halbe Stunde aber auch zwei Stunden dauern. Die Egel können an neuralgischen Punkten angesetzt werden, das sind zum Beispiel auch Akupunkturpunkte. Bei Tinnitus ist es zum Beispiel der Knochen hinter dem Ohr. Die Bißstelle muß vorbereitet werden. Hornhaut muß abgetragen werden. Eine minimale Blutung, haarfein, reicht dem Egel als Appetitanreger und er legt los. Wenn er satt ist, läßt er ein Körperende wie ein Uhrpendel baumeln, dann kann man ihn vorsichtig mit einem Glas abnehmen.

### ***Tut die Behandlung weh?***

**Hartung:** Wenn der Blutegel angesetzt wird, gibt es einen kleinen Pieks. Den Saugvorgang merkt der Patient nicht, denn der Egel legt quasi das Schmerzempfinden lahm. Die Wunde blutet allerdings bis zu zwölf Stunden nach, deshalb wird ein Druckverband angelegt. Das Nachbluten ist jedoch Teil der Therapie, denn die Wunde hat Gelegenheit Abfallprodukte und Schlacken auszuscheiden.

### ***Wie viele Egel braucht man für die Behandlung?***

**Hartung:** Das hängt von der körperlichen Verfassung des Patienten und von der Krankheit ab. Am Knie können gleichzeitig vier Egel saugen, bei einer Warze vielleicht nur einer. Die Sitzung wird dann jede Woche einmal wiederholt, etwa drei bis fünf Mal beim Knie, drei bis sechs Mal bei Warzen, je nach Art und Stadium der Erkrankung.

### ***Was ist das Geheimnis der Blutegel?***

---

<sup>4</sup> Hier fehlt ein Komma.

**Hartung:** Nicht nur der reine Saugeffekt, den man zum Beispiel vom Schröpfen kennt, hat Wirkung. Während der Egel Blut absaugt – acht Egel schaffen inklusive Nachbluten zusammen etwa ein Bierglas voll – wird mit dem Speichel ein Cocktail an Substanzen abgegeben. Das Hirudin verdünnt das Blut, es fließt also schneller. Der Stoff Histamin fördert die Durchblutungseigenschaft. Gleichzeitig wird der Schmerz gehemmt. Der Körper kann sich also selbst helfen: Das Blut ist dünner, die Gefäße erweitern sich. Schlecht durchblutete Stellen werden richtig durchgespült. Eiter wird abgesaugt, ebenso wie altes Blut. So können Wunden viel schneller und besser heilen.

### **Bezahlt die Krankenkasse die Therapie?**

**Hartung:** Nein. Eine Sitzung kostet 30 Euro.

### **Gibt es Risiken?**

**Hartung:** Um Infektionen vorzubeugen, wird jeder Egel nur einmal bei einem einzigen Patienten angesetzt. Dann kommt der Egel in den Rentnerteich. Deshalb hole ich auch etwa alle vier Wochen neue Egel. Bei Menschen mit Gerinnungsstörungen und Patienten, die stark blutverdünnende Medikamente wie Marcumar<sup>5</sup> nehmen, kann die Therapie nicht angewandt werden. Auch nicht bei Menschen, die allergisch auf den Stoff Hirudin reagieren.

Platzhalter für Abb. 4

## **Biologie des Blutegels**

Ursprünglich war der kleine Blutsauger überall in Europa – insbesondere in sumpfigen Gegenden zu Hause. Heute gilt er als weitgehend ausgerottet und steht deshalb unter Artenschutz. Der medizinische Blutegel, *Hirudo medicinalis*, gehört zur Gruppe der Ringelwürmer. Ein naher Verwandter ist der Regenwurm. Er lebt in flachen, pflanzenreichen Gewässern und ernährt sich vom Blut von Fischen, Fröschen oder Säugetieren. Sein Gewicht erhöht sich beim Saugen um das Fünf- bis Zehnfache. 95 Ringe unterteilen seinen 12 bis 15 Zentimeter langen Körper. Er hat eine dunkelbraune bis schwarze Farbe, in der Mitte des Rückens verläuft ein grünlicher Streifen. Die Körperenden sind zu Saugnäpfen umgebildet. Im Schlund sitzen drei sternförmig angeordnete Kiefer, so dass sein Biß einem Mercedes-Stern gleicht. Dass sich in seinem Speichel gerinnungshemmende Stoffe befinden, hat auch für den Blutegel seinen Sinn: da er nur sehr langsam verdaut – er muß teilweise bis zu zwei Jahre ohne Nahrung auskommen – würde er bei gerinnendem Blut unter Verstopfung leiden.

Der medizinische Blutegel kann wieder angenähte Daumen retten und uns von Venenleiden befreien. Die Behandlung mit den Egeln wirkt gerinnungshemmend und antithrombotisch, immunisierend sowie schmerzlindernd. Bis 400 000 Blutegel pro Jahr werden, so Schätzungen, in Deutschland an Patienten angesetzt. Bereits 1884 entdeckte der Physiologe John B. Haycraft im Sekret des Blutegels das Hirudin, das die Blutgerinnung hemmt.

---

<sup>5</sup> Marcumar<sup>®</sup> ist eingetragenes Warenzeichen der Fa. Hoffmann La Roche.

Im Gesichtsbereich werden in der Chirurgie ebenfalls Bluteigel verwendet, wenn sich das venöse Blut im Hauttransplantat staut. „Bluteigel haben eine gute Wirkung im Vergleich zu allen anderen Maßnahmen“, betont Professor Dr. Rainer Schmelzle, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Er verweist auf die schweren Nebenwirkungen abschwellender Medikamente, die deshalb nur sparsam verwendet werden sollten. Laut Dr. Ulrich Storck, bis vor kurzem Leiter des Rheumazentrums Mittelhessen in Bad Endbach im Landkreis Marburg-Biedenkopf, werden die Bluteigel auch bei entzündlichem Gelenk-Rheuma (Polyarthrit) – allerdings nicht akuten Phasen – bei entzündlich-rheumatischen Wirbelsäulen-Erkrankungen, etwa Morbus Bechterew, und bei Weichteilrheumatismus (Fibromyalgie) angesetzt; dies als unterstützende Maßnahme zu physikalischen Therapien.

(Quelle: Institut für ganzheitliche Gesundheit, Herxheim)

## Wussten Sie schon, dass ...?

### Zwölf Fakten über Bluteigel

1. Bluteigel apothekenpflichtig sind, und deshalb nicht an Privatpersonen verkauft werden können, sondern nur an Ärzte und Apotheken.
2. es 600 Egelarten gibt, sich aber nur 20 für die medizinische Therapie eignen.
3. der Egel von einer Mahlzeit im Schnitt zwei Jahre leben kann, ohne erneut zu saugen.
4. die Tiere 20 bis 30 Jahre alt werden können.

Platzhalter für Abb. 6

5. <sup>6</sup> aber in freier Natur oft früher sterben, da viele verhungern oder von stärkeren Artgenossen angezapft werden.
6. es in Deutschland nur zwei Betriebe gibt, die Bluteigel für die Medizin züchten, einer davon in Mittelhessen (Biebental-Rodheim).
7. das Washingtoner Artenschutzabkommen auch den Wildfang von Egel regelt.
8. seit dem BSE-Skandal die medizinischen Bluteigel nur noch mit Schweineblut gefüttert werden.
9. die Tiere Schweineblut nicht so gut vertragen wie Rinder- oder Pferdeblut und mindestens 20 Prozent bei der Fütterung sterben.

Platzhalter für Abb. 7

Platzhalter für Abb. 8

10. kranke Tiere in freier Wildbahn oft instinktiv Egelgewässer aufsuchen, weil ihnen die Würmer, zum Beispiel bei Wunden, helfen können.
11. Egel kleine Muskelprotze sind, die ihren kompletten Körper in der Luft aufrichten und sogar Plexiglasplatten von Gefäßen abheben können.

---

<sup>6</sup> sie

12. Blutegel Zwitter sind, sich gegenseitig befruchten und beide Tiere danach Eier ablegen.

Platzhalter für Abb. 9

Quelle: Diplom-Biologe Michael Aurich vom Zentrum für Arbeit und Umwelt Gießen (ZAUG)/Biebertaler Blutegelfarm. Kontakt: Telefon (06409) 6614073, E-Mail [m.aurich@zaug.de](mailto:m.aurich@zaug.de); Im Internet [www.blutegel.de](http://www.blutegel.de)